

Ich beginne heute

Sonnabend, den 5. Juli

mit meinem

Saison-



Räumungs-

Verkauf

Um mit den vorhandenen Sommer-Waren möglichst vollständig und schnell zu räumen, bringe ich in fast allen Abteilungen besonders

preiswerte Angebote zu fabelhaft billigen Preisen.

Teilweise habe ich Saison-Artikel bis zu

50%

und noch mehr im Preise herabgesetzt. **NNN**

Aut alle nicht zurückgesetzten Waren 10% Rabatt.

Erstes Spezialgeschäft am Platze in Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion.

Max Schiff Nachf.

Lichtenstein-C.

(Friedrich Hering.)

Lichtenstein-C.

zahlreichen Besuch. Die Aufführung dauerte jedesmal annähernd drei Stunden und geht flott vorüber.

Müssen St. Jacob. (Jugendpflege.) Nachdem sich ein Ausschuss für Jugendpflege gebildet hat, wurden in der am vergangenen Donnerstag im Deutschen Haus" stattgefundenen Sitzung in den Vorstand gewählt: Als Vorsitzender Herr Frohwald Maubut und Schuldirektor Uhlmann; als Kassierer Herr Emil Kfermann und als Schriftführer Herr Lehrer Thomas. Nach lebhafter Aussprache wurde sodann beschlossen, am 27. Juli einen Sternabend im Gasthof zur Graftenburg zu veranstalten.

Burgstädt. (Eine Musikreise) spielt sich jetzt in Burgstädt ab. Sämtliche Mitglieder des Stadtorchesters Burgstädt haben sich von diesem abgesondert und unter dem Namen Konzert-Orchester Burgstädt ein selbständiges Unternehmen gebildet.

Großhain. Unfall. In Prießnitz an der Dresden-Leipziger Linie geriet gestern früh der Eilgüterzug 6021 aus noch unbekannter Ursache auf ein falsches Gleis und stieß auf einen dort stehenden Verzug. Zwei Beamte wurden verletzt. Mehrere Wagen sind stark beschädigt. — Ein Telegramm berichtet weiter: Von den verletzten Beamten wurden dem Wagenwärter und Hilfszugführer Meißel aus Dresden-Friedrichsstadt beide Beine gebrochen. Der Zugführer Lenzel aus Dresden-Friedrichsstadt erlitt schwere Verletzungen im Gesicht. Der Schneepflug, auf den der Eilgüterzug aufgefahren ist, ist schon seit Jahren ständig in Prießnitz stationiert. Der Anprall war so groß, daß drei Eilzugwagen sich vollständig ineinanderschoben und der folgende Postwagen vollständig zertrümmert wurde.

Sainichen. (Betrübendes Geschehen.) Die in Mobsdorf im Ortsteile Hiegershäuser wohnenden Familien Schöner und Berndt wurden am Donnerstag von einem traurigen Geschehen betroffen. Gegen mittag starb bei

Mutter und Schwiegermutter der beiden Familien. Bald nach deren Ableben brach in der Scheune des Familienanwesens Feuer aus, das sich wegen Wassermangels sehr rasch ausbreitete und auch auf die übrigen Gebäude übergriff. Das Anwesen brannte nieder. Außer dem Vieh konnte fast nichts gerettet werden.

Dartenstein. (Verhaftung eines jugendlichen Brandstifters.) Am Mittwoch nachmittag, gegen 3 Uhr, entdeckte der Barbier Richard Hoyer, daß aus seinem Taubenschlag Rauchwolken aufstiegen. Bei nächster Untersuchung fand er dort auf dem Dachboden an einem Holzhaufen bzw. an deren Bretterwand ein schon recht gefährlich entwikeltes Feuer, das von ihm und hilfsbereiten Personen gelöscht werden konnte, bevor die Feuerwehre eintraf. Es wurde erst ein Essendeseft vermutet, doch ergab die Untersuchung, daß das Feuer angelegt war. Der Verdacht fiel sofort auf den Lehrling Fritz S. aus Gerösdorf, der auch bald ein Geständnis ablegte. Er wurde dem Kgl. Amtsgericht zugeführt. Nur einige Minuten späteres Eingreifen, so wäre ein größerer Brand wie 1903 nicht aufzuhalten gewesen.

Blauen. (Getötet.) Auf Station Schönbrunn wurde der verheiratete 40jährige Eisenbahnarbeiter Seidel aus Mühltröpp von einem Schnellzuge erfasst und sofort getötet.

Bwidau. (Im Schacht verunglückt.) Der 23 Jahre alte Bergarbeiter Edel hier ist am Donnerstag in einem hiesigen Schacht dadurch tödlich verunglückt, daß er zwischen einen Kohlenhant und einen Holzpfleger gedrückt wurde.

Unsere „Bilderschau“ im Stadtmuseum Epitzweg.

Er ist schon lange tot, und hätten wir seinen 100. Geburtstag begehen wollen, so hätte' es vor 5 Jahren

geschehen müssen. Seinen Bildern sehen wir's an, daß sie nicht „modern“ sind. Sie stammen aus den Jahren 1864—1883, und besehen wir sie genauer, so möchten wir meinen, sie gehörten noch 30, 40 Jahre weiter zurück, in die Zeit, „als der Großvater die Großmutter nahm“. Und aus der Zeit stammt ja auch unser Meister. Er war ein Altersgenosse des Märchenmalers Moritz v. Schwind und des allbekannteren Ludwig Richter — München, Wien und Dresden haben in den Dreien vor nunmehr einem halben Jahrhundert ihre Malerkönige gehabt, alle drei ähneln einander auch in ihrer gemüthvollen Malweise. Nur Epitzweg hat das von den andern voraus: ihm list ein wenig der Schalk im Raden. Ich habe einmal im städtischen Museum in Leipzig eine Sammlung Epitzweg'scher Zeichnungen gesehen, die trugen fast alle irgendwo, wo gerade Platz war, ein Sprüchlein von des Malers Hand, das er mit lustigem Augenzwinkern hingeschrieben haben mag. So finden wirs auch hier auf seinem Bildnis, von Walter Grünher gemalt. Wahrlich, ein Apollo von Besondere scheint er nicht gewesen zu sein, weder die Rase, noch der Part, noch der sonstige „Haarwuchs“ kann uns zu Hymnen begeistern. Ihm ist aber noch zu schön erschienen, und so schreibt er:

To bin ich, wie ich leib und leb',
 Doch leider sehr geschmeichelt,
 Was hier mal an Apoll gemahnt,
 Ist offenbar erheuchelt.

So altmodisch, wie „der alte Mann mit der dicken, silbernen Brille im Onomengeficht, der irgendwo im ältesten München vier Treppen hoch am Fenster hochte und seine Bildchen wohl auf richtige Bigarettschachtelbedeckel malte“, so altmodisch erscheinen uns seine Bilder. Sie wollen auch „altmodisch“ betrachtet sein, nicht so oben hin — das siehst du nichts, — nein, Haus um Haus, Figur um Figur: da fangen sie nämlich an zu

Licht

1. Beilage zu

Fünf Millionen

Dem Reichstag ist nicht der Reichsausschuss überreich ist. Er hat schönen Zahlen, daß er den Schulden hat. Das ist ein schönes Frankreich 1871 an wachte. In diesem Jahre 100 Millionen als Schuld der deutschen Reichsausschuss ist aber in ausgleichsmochnung noch gelangt 136 154 400. Interessant sind die Reichsausschuss. In 1871 167,191,268 37 M. g. M. allein an Zinsen. 120 M. M. M. M. aus dem Jahre 1874. Im Jahre 1882 sind 1,9 Millionen 344 600 M. 28,546,720 M. der meisten, nämlich 88,3. Bundesrats vom Reichsausschuss an (in 1 bisher 90 Millionen. Im Jahre 1871 30 Millionen) festgelegt. Die Reichsausschuss wird also erhöht. Neben diesen 5 M.) lauten die Re-

Groß

begann

Her

- Einen Posten Herre
- Einen Posten Herre
- Einen Posten Herre
- Einen Posten Herre
- Einen Posten Herre
- Einen Posten Herre
- Einen Posten Palet
- Einen Posten Palet

Verkauf

Auf

Das Lager be

ist auf jedem

ZWIC

Löwenpa